

Die LDP schläft nicht, Herr Vogt!

Von Patricia von Falkenstein

Markus Vogt kennt die politische Landschaft in Basel-Stadt so gut wie sonst wohl keiner. Deshalb ist es schade, dass wir ihn nur noch in Kolumnen lesen und nicht als Berichterstatter, versehen mit feinen Seismografen zum lokalen politischen Tagesgeschehen. Seine Analyse zur Lage der SP Basel-Stadt ist durchaus zutreffend, nicht aber seine Folgerung, die Bürgerlichen würden schlafen. Für die Liberal-Demokratische Partei Basel-Stadt, eine wesentliche Kraft der Bürgerlichen, stimmt seine Vermutung nicht. Die LDP ist hellwach!

Die LDP ist bereit, Verantwortung für das bürgerliche Basel zu übernehmen. Dies gilt nicht nur hinsichtlich der Arbeit in der Regierung und im Grossen Rat, im Bürgerrat und im Bürgergemeinderat sowie im Gemeinderat Riehen und im dortigen Einwohnerrat wie auch in den Gerichtsbehörden, es gilt auch für die Gremien der Partei. Die Arbeit im Parteivorstand ist an sich unspektakulär, dennoch ist sie wichtig. Ein Teil der Führungsaufgaben einer politischen Partei ist die Personalplanung. Doch bleiben wir beim Thema der Personalplanung, weil Markus Vogt die entsprechenden Möglichkeiten der SP beschrieben hat.

Die LDP verfügt innerhalb und ausserhalb der Grossratsfraktion über Frauen und Männer, die für politische Ämter infrage kommen. Unsere Personalplanung erstreckt sich selbstverständlich auf alle Ämter, sowohl diejenigen auf eidgenössischer Ebene wie auch die kantonalen. Im Gegensatz zu anderen Parteien erfolgt unsere Personalplanung nicht öffentlich. Und es gilt zu bedenken, dass die Publikation von Namenslisten auch «Nebenwirkungen» haben kann. Es könnte «ewige Kandidaturen» geben oder klar werden, dass es Leute gibt, die sich für alle möglichen politischen Ämter bewerben, und dies immer wieder. Dieses «öffentliche Diskutieren» der möglichen Kandidaturen scheint uns kaum zum Vorteil der jeweiligen Personen zu sein.

Als Parteipräsidentin nenne ich keine Namen. Doch zum Glück können wir aus dem Vollen schöpfen.

Wir werden für die kommende Ständeratswahl frühzeitig in der Lage sein, den bürgerlichen Parteien einen Vorschlag für eine gemeinsame Kandidatur zu unterbreiten. Beobachtern der lokalen Politik ist klar, dass es nur sehr wenige Persönlichkeiten im bürgerlichen Lager gibt, welche gegen den linken Block im Rennen um diesen Sitz eine Chance haben. Damit setzen wir eine Tradition fort, die bereits vor längerer Zeit begonnen hat. Mit Marianne Mall, Ueli Vischer, Thomas Staehelin und Andreas Albrecht ist die LDP seit 1983 die Partei, welche jeweils die aussichtsreichsten Kandidaturen stellen konnte.

Die jüngsten Erfolge bei den Grossrats- und Bürgergemeinderatswahlen zeigen, dass unsere Personalpolitik den richtigen Linien folgt, ohne die jeweils nächsten personellen Schachzüge medienwirksam und öffentlich zu erörtern. Parallel zur Besetzung unserer Listen arbeiten wir stark daran, potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten der Zukunft für die LDP zu begeistern und den Parteigeist kontinuierlich zu stärken.

Als Parteipräsidentin werde ich keine Namen nennen, doch zum Glück können wir aus dem Vollen schöpfen. Markus Vogt hat sicher alle «LDP-Probables» auf seinem Radar, und vielleicht folgt ja demnächst ein Bericht über die LDP?

Patricia von Falkenstein ist Präsidentin und Grossrätin der Liberal-Demokratischen Partei Basel-Stadt (LDP).